

Inhalt

Danksagung	11
Einleitung	15
1. Ausgangsfragen und Erkenntnisinteresse	15
2. Methodisches Vorgehen und Forschungsstand	25

TEIL I DER HISTORISCHE KONTEXT: CHRISTENTUM UND POLITISCHE ENTWICKLUNGEN IN LATEINAMERIKA IM 20. JAHRHUNDERT

1. Der lateinamerikanische Protestantismus	31
1.1 Die Anfänge: Der lateinamerikanische Protestantismus zwischen kolonialer Vergangenheit, europäischer Einwanderung und nordamerikanischer Mission	32
1.2 Der Ausschluss von Edinburgh 1910 als Beginn eines wachsenden Selbstbewusstseins des lateinamerikanischen Protestantismus	36
1.3 Der lateinamerikanische Protestantismus im Ringen um Einheit	40
1.4 Profile des lateinamerikanischen Protestantismus	46
2. Die 1960er und 1970er Jahre in Lateinamerika	53
2.1 Die politische Situation in Lateinamerika zwischen Revolution und Diktatur	53
2.2 Die katholische Kirche im Aufbruch: Vom Zweiten Vatikanischen Konzil nach Medellín 1968	60

TEIL II DIE ANFÄNGE: LATEINAMERIKA UND DER ÖKUMENISCHE RAT DER KIRCHEN

3. Die Integration Lateinamerikas in den ÖRK in den 1950er Jahren	69
3.1 Die Repräsentation Lateinamerikas in der Gründungsphase des ÖRK	71
3.2 Das Studienprogramm „Rapid Social Change“ und seine Relevanz für Lateinamerika	73
3.2.1 Die ökumenische Verantwortung der Kirchen angesichts des raschen sozialen Wandels	74

3.2.2 Die Aufnahme des Studienprogramms in Lateinamerika und die Rolle von Richard Shaull	80
3.3 Das Ende der ökumenischen Isolation Lateinamerikas	88
4. Protestantismus und sozialer Wandel in Lateinamerika – Die Bewegung <i>Iglesia y Sociedad en América Latina</i> (ISAL)	91
4.1 Die Gründung in Huampaní 1961	92
4.2 Arbeitsweise und Selbstverständnis	96
4.3 Verantwortung – Revolution – Befreiung: Drei Etappen der ISAL-Bewegung	100
4.4 Theologische Einflüsse und ökumenische Wechselwirkungen.	106
4.4.1 Der Einfluss der Theologie Karl Barths und Dietrich Bonhoeffers	106
4.4.2 Wechselwirkungen zwischen ISAL und dem ÖRK	109
5. Die Strukturierung und Professionalisierung der Arbeit zur Region Lateinamerika im ÖRK ab 1961	112
5.1 Das Lateinamerika-Sekretariat	113
5.2 Der lateinamerikanische Arbeitsausschuss	114
6. Zwischenbilanz	123

TEIL III DER LATEINAMERIKANISCHE BOOM IN DER
INTERNATIONALEN ÖKUMENE

7. Der lateinamerikanische Einfluss in den 1960er Jahren	125
7.1 Die „verantwortliche Gesellschaft“ als sozialetisches Leitkonzept 1948–1966	127
7.2 Die Theologie der Revolution – eine lateinamerikanische Alternative zur „verantwortlichen Gesellschaft“ (Genf 1966)	132
7.2.1 Die Vorbereitung der Weltkonferenz für Kirche und Gesellschaft und die Rolle Richard Shaulls	135
7.2.2 Das Lateinamerika-Plenum und die Kritik an der „verantwortlichen Gesellschaft“	143
7.2.3 Der lateinamerikanische Einfluss auf das Gesamtergebnis der Konferenz	153
7.2.4 Das Ende der Theologie der Revolution	157
7.3 Die Theologie der Entwicklung und die Arbeit des ökumenischen Ausschusses für Gesellschaft, Entwicklung und Frieden (SODEPAX)	159
7.3.1 Das Experiment SODEPAX	161
7.3.2 Die Ausdifferenzierung des Entwicklungsverständnisses (Beirut 1968 / Montreal 1969)	164

7.3.3	Von der Theologie der Entwicklung zur ökumenischen Artikulation der Theologie der Befreiung (Cartigny 1969)	178
7.3.4	Die Bedeutung von SODEPAX für den ökumenischen Dialog	187
7.4	Zwischenbilanz	188
8.	Exil und Befreiung: Lateinamerikanische Perspektiven im Stab des ÖRK (1969–1975)	191
8.1	Die ersten Lateinamerikaner im Stab des ÖRK in den 1960er Jahren	193
8.1.1	Wegbereiter	193
8.1.2	Die Berufung von Leopoldo Nilus trotz Widerständen	195
8.2	Paulo Freire: Von der Freiheit pädagogischen Handelns	200
8.2.1	Biographischer Hintergrund	201
8.2.2	Im ökumenischen Exil	202
8.2.3	Freires befreiungspädagogische Impulse für den ÖRK	208
8.2.4	Zusammenfassung	213
8.3	Julio de Santa Ana: Von der Entwicklung zur Befreiung	214
8.3.1	Biographischer Hintergrund	215
8.3.2	Auf dem Weg ins ökumenische Exil	216
8.3.3	Santa Anas befreiungstheologische Impulse für die Commission on the Churches' Participation in Development (CCPD)	220
8.3.4	Zusammenfassung	226
8.4	Emilio Castro: Der Beginn der Weltmission	228
8.4.1	Biographischer Hintergrund	228
8.4.2	Zwischen Berufung und ökumenischem Exil	231
8.4.3	Castros Beitrag zu einem erneuerten ökumenischen Missionsverständnis	233
8.4.4	Zusammenfassung	239
8.5	Zwischenbilanz	240

TEIL IV ÖKUMENISCH-HERMENEUTISCHE KONSEQUENZEN

9.	Die Wechselwirkungen zwischen Lateinamerika und dem ÖRK als Modell ökumenischer Transkontextualität	245
9.1	Globale theologische Verflechtungen	249
9.2	Überschreitung von Grenzen und Eröffnung neuer Räume	255
9.3	Die Einheit der Kirche als Ausdruck von Vielfalt und Differenz	264
	Schlussbetrachtung	269
	Summary	273

Abkürzungsverzeichnis	277
Quellen- und Literaturverzeichnis	281
Personenregister	309